

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

156 (8.6.1933) Merkur-Rundschau

« Merkur-Rundschau »

Nachrichten aus dem Kreis Baden-Baden - Rastatt - Gernsbach

Zur Frage der Thermalwasser-Kühlung

Von Badedirektor Dr. Bauer, Baden-Baden. (Schluß.)

Für die praktische Durchführung empfehlen sich vor allem zwei Verfahren, deren Grundgedanke der indirekten Kälte- bzw. Wärmeübertragung schon lange bekannt und verwendet und, was bei einer so verantwortungsvollen und kostspieligen Anlage wie der hierigen sehr wichtig ist, auf seine Brauchbarkeit auch bei unier Thermalquellen bereits erprobt ist. Welchem Verfahren im vorliegenden Fall unter Berücksichtigung aller missprechenden Umstände der Vorzug gegeben wird oder ob vielleicht beide in Anwendung kommen oder irgend ein anderes, ist vorläufig dahingestellt. Die erste Art, die mir am meisten zusagt und den oben erläuterten Bedingungen am nächsten kommt, ist die, das Thermalwasser unter den erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen und unter größtmöglicher Schonung seiner ursprünglichen Wärme bis unmittelbar zu seiner Verwendungsstelle hin- oder vielmehr in dauerndem Fluß an dieser vorbeigeführt und erst im Augenblick des Einlaufens in die Wanne durch ein von außen auf das Rohr wirkendes Kühlmittel (kaltes Süßwasser) auf die gewünschte Badewärme herabgesetzt wird. Bei dieser Kühlungsart erfordert jede Verwendungsstelle einen eigenen kleinen Apparat, der jedoch, wie ich aus langjähriger Erfahrung weiß, sehr einfach und bequem zu bedienen und einzustellen ist. Das andere, davon etwas abweichende Verfahren ist das folgende: Das Thermalwasser wird in derselben Weise, also auch mittelbar von außen her, aber gleich in größeren Mengen in einem einzigen großen Apparat stark abgekühlt und zur weiteren Verwendung in einem Behälter aufbewahrt. Dies kalte Thermalwasser wird dann dem heißen in der Wanne in einer Menge beigegeben, bis die gewünschte Badewärme erzielt ist.

Eine andere Frage, die mit der Thermalwasserkühlung eng verknüpft ist, ist die der bestmöglichen Gewinnung und Verwertung der dabei entstehenden überschüssigen Wärme. Sie hat uns im Laufe des letzten Jahres im Sinne einer Erprobung von Brennmaterial im eigenen Betrieb, wie in der Form einer Warmwasserabgabe an Dritte, welche letztere Art dabei als zu wenig aussichtsreich fallen gelassen werden mußte, des öfteren stark beschäftigt; ihre Lösung bedingt die eingehende Kenntnis der hier maßgeblichen, recht verwickelten örtlichen Verhältnisse, um sich nicht einer Täuschung hinsichtlich der theoretisch errechneten und praktisch wirtschaftlich ausnutzbaren Wärmemengen auszuliefern.

Im übrigen muß man sich über Folgendes klar sein: Die Thermalwasserkühlung ist ihrem ganzen Sinn nach eine balneotherapeutische Angelegenheit, gegen welche die wärmetechnische Ausnutzung unbedingt zurückzutreten hat. So sehr selbstverständlich von wirtschaftlichen Standpunkt aus eine entsprechende Verwertung der überschüssigen Wärme von uns angestrebt wird und werden muß, so sehr hat man sich vor Augen zu halten, daß bei den Thermalquellen nicht der Heizwert, sondern der Heilwert das ausschlaggebende ist. Kohlen kann man im Notfall überall kaufen; in unierem Thermalwasser aber besitzen wir einen viel selteneren und viel kostbareren Naturreichtum, insofern er für die Volksgesundheit von höchster Bedeutung ist, der dementsprechend auch dankbar aufgenommen und nach seinem vollen Werte anerkannt und behandelt werden muß.

Wolfsberichter

Verkehrsunfälle. Ueber die beiden Pfingsttage ereignete sich 6 Verkehrsunfälle, die glücklicherweise ohne schwere Folgen abgelaufen sind. In einem Falle mußte der Führer eines Personenkraftwagens am Leopoldsdal einen Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen zu verhindern, auf den Gehweg fahren. Hierbei wurde ein dort gehender Fuhrmann am Oberschenkel leicht gestreift.

Ein auswärtiger Radfahrer überholte auf der Langen Straße einen Lieferwagen, fuhr gleich wieder nach rechts und blieb im Straßenbahngelände hängen. Er stürzte hierdurch zu Boden und wurde von dem Lieferwagen überfahren. Er erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins und verschiedene Hautabrisse und mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Auf dem Ludwig-Wilhelm-Platz prallte ein Kraftwagen auf einen Personenkraftwagen auf, weil der Führer des letzteren das Vorfahrtsrecht des Kraftfahrers nicht beachtete. Die Folge davon war, daß der Kraftfahrer eine Fußverstauchung und Wadenquetschung erlitt.

Schabhaftes Haus. Am Pfingstmontag nachmittags stürzte der Verputz und ein Teil des Mauerwerks eines Ede Soubienstraße - Sonnensplatz gelegenen Hauses auf den Gehweg. Eine gerade vorübergehende, zur Kur hier weisende Dame, wurde am Kopf getroffen und etwas verletzt. Um weiteren Schaden zu verhüten, sperren die Polizei die gefährdete Stelle sofort mit ihrem Sperrgerät ab.

Autostraße von Baden-Baden bis zum Hornisgrindegipfel

Uebergabe der neuen Gebirgsstraße an den Kreisrat Baden

In der ersten Sitzung des neuen Kreisrates fand die Uebergabe der neuen, nunmehr dem Verkehr freigegebenen Strecke Unterfimm-Mummelsee-Hornisgrinde der Scharzwaldhochstraße, an den Kreisrat. Die Neubaustrecke wurde auf dem Wege von Hornisgrinde bis Unterfimm begangen. Dabei konnte festgestellt werden, daß der Kreis Baden und das Hornisgrindegebiet eine neue erstklassige Gebirgsstraße mit wunderbaren Ausblicken erhalten hat. Aus dem Erläuterungsbericht des Uebergabe vornehmenden Regierungsbaurates Haun, Vorstand des Wasser- und Straßenbauamtes Ächern, war zu entnehmen, daß die Strecke 6,85 Kilometer lang ist und rund 201 000 RM. gekostet hat, wovon zwei Drittel auf das Land und ein Drittel auf den Kreis entfallen. Die Mittel stellte das Reich aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm als Darlehen zur Verfügung.

Die Bauarbeit erforderte eine Erdbewegung von 58 000 Kubikmeter, erforderlich waren weiter 1500 Kubikmeter Mauerwerk, 5000 Kubikmeter Schotter, 5000 Kubikmeter Teergras, 88 000 Kilogramm Teer. Die Kronenbreite der Straße beträgt 6 bis 6,50 Meter, die Fahrbahnbreite 5 Meter.

Die Baustrecke war in 8 Lose eingeteilt, die 8 freisangehörige Firmen übertragen wurden. Von Ende Oktober 1932 ab mit Unterbrechungen durch Witterungsverhältnisse konnten 3-400 Arbeiter aus den benachbarten Waldgemeinden beschäftigt werden. Der Bauamtsvorstand konnte den Unternehmern und Arbeitern und dem Bauleitungs- und Aufsichtspersonal uneingeschränkt das höchste Lob aussprechen. Insbesondere hätten die Arbeiter, die infolge langer Arbeitslosigkeit schlecht gekleidet und unterernährt eintrafen, freudig ihre Arbeit geleistet, die in der Winterzeit und in der Höhenlage große Anforderungen stellte. Mit Befriedigung dieser Leute hat der Bau auch in sozialer Hinsicht gutes gewirkt.

Der Bauamtsvorstand gedachte auch dankend all denjenigen, die durch ihre Initiative und Tatkraft das Gelingen dieses Werkes ermöglichten.

Der Kreisvorsitzende, Pa. Stier, Baden-Baden, sprach namens des Kreises Herrn Regierungsbaurat Haun und seinem Personal den Dank und die Anerkennung für die mühselige Arbeit aus und übernahm die Straße in die Obhut des Kreises.

Es ist zu hoffen, daß das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm auch die Vollenbung des Werkes durch Ausbau der Reststrecke Mummelsee-Ruhstein bringt, zumal die neue Landesregierung tatkräftig fördernd mitwirken wird. Damit würde die Verbindung Baden-Baden-Mummelsee-Ruhstein-Freudenstadt und Ruhstein-Ächerbellen-Südschwarzwald in einer Weise gestattet sein, die unvergleichlich ist und hoffentlich auch dem Kreis, der Fremdenindustrie in Baden-Baden und den Höhenorten zum Segen gereicht.

In der eigentlichen Sitzung des Kreisrates am 1. Juni wurde Kostenbeteiligung an Verbesserungen der Kreiswege 27 in Balzshofen und 6 in Oberjasbach beschlossen, die Angelegenheit der Beihilfe zum Betriebsverlust an der Bühlertalbahn mit 3000 RM. jährlich auf 3 Jahre endgültig abgeschlossen, zu Prämien anlässlich einer Stutschau in Rastatt und zu Kulturverbesserungen im mittleren und oberen Bruch der Buchwiesengemeinschaft Rastatt, und in 6 Fällen zu Heiluren bedürftiger Personen Beihilfen bewilligt.

Die Anschaffung von Baumzweigen wurde in verschiedenen Fällen durch Beihilfen gefördert und in zwei Fällen Prämien zu den Kosten der Erstellung von Musterobstbaumanlagen gegeben. Verschiedene Studierende am Staatstechnikum erhielten Studienbeihilfen und zwei Handwerker Beihilfen zu Ausbildungslosten.

In den Verwaltungsrat der Kreispflegeanstalt Saubretz neben dem Kreisvorsitzenden, Pa. Stier, Kreisbeigeordneten, Pa. Dr. Binswanger, Baden-Baden, und Kreisrat Klein, Kappelrodt.

Auf Antrag aus den durch die Lebererkrankung geschädigten Gemeinden des Amtsbezirks Bühl wird beschlossen, Antrag bei der Regierung um größtmögliche Beschleunigung der Sulzbachregulierung zu stellen.

Die vernachlässigte Murgtalbahn

In den Tageszeitungen findet sich ein Artikel über die für den Sommerfahrplan von der Reichsbahn geplanten Verbesserungen für den Zugverkehr im Direktionsbezirk Karlsruhe. Man merkt darin zunächst die grundlegende Einstellung der Reichsbahn „N. G.“. Für das internationale Reisepublikum Neueinführung und Verbesserung der großen Durchgangsstrecken, für das deutsche „Volk“ angelehnt der schwierigen Finanzlage der Reichsbahn, auf den Nebenstrecken nur kleine Mehrleistungen, von denen man in präzi nichts spürt.

Beispielsweise können im Murgtal „leider“ keine besseren Verbindungen mit der Landeshauptstadt geschaffen werden zum Besuch von Theater oder Konzerten. Man wird es auch in diesem Jahr wieder dabei belassen wollen, daß die 35 Kilometer lange Fahrt von Karlsruhe nach Gernsbach 1 1/2 Stunden und länger dauert, daß man in Rastatt 20 Min. und länger auf zugigen Bahnsteig auf Anschluss warten muß und daß der letzte Zug ins Murgtal Karlsruhe 21.15 verläßt.

Die Reichsbahn behauptet, daß ein späterer Zug unrentabel wäre und sogar die Reichspost gezwungen gemaßen wäre, ihre Nachtverbindungen zwischen Rastatt und Gernsbach wegen ungenügender Beteiligung wochentags einzustellen. Die Kostenfrage wird dabei wohlweislich verschwiegen. Für eine Fahrt Gagenau - Karlsruhe und zurück lassen sich folgende Fahrpreise zusammenstellen:

Sonntagsfahrarten Bahn	RM. 1.80
Wochentagsfahrarten Bahn	RM. 2.80
Sonntagsfahrarten Bahn und Post	RM. 3.-
Wochentagsfahrarten Bahn und Post	RM. 3.60

Bei derartigen Fahrpreisen wird die Post sonntags nur gezwungenermaßen, wochentags garricht benutz werden. Also nicht das Publikum, sondern die Verkehrsinstanzen sind selbst an der ungenügenden Benutzung schuld.

Ferner ist es klar, daß ein Spätzug sich nicht rentieren kann, solange der Zug 21.15 ab Karlsruhe außerdem noch gefahren wird. Für den, der nur geschäftlich in Karlsruhe zu tun hat, genügt der Zug 19.25, der etw. etwas später geleht, An schluß an den 19.05 von Heidelberg kommenden Zug haben könnte. Dann könnte der Zug 21.15 ab Rastatt später geleht und im Anschluß an den 23.05 aus Karlsruhe gefahren werden. Dies ergäbe, ähnlich wie

nach Baden-Baden, eine schnelle Nachtverbindung für alle Theater- und Konzertbesucher, ohne daß dadurch der Reichsbahn Mehrkosten entstehen würden. Wenn aber die Reichsbahn selbst trotz wiederholten Anregungen kein Entgegenkommen zeigen will oder kann, warum übernimmt die Reichspost nicht die Interessen des Publikums und richtet, natürlich zu denselben Preisen wie die Bahn, einen Spätkomnibus zwischen Karlsruhe und Gernsbach ein?

Es wäre zu wünschen, daß die RBD, Karlsruhe sich den Fahrplan der Murgtalbahn zum mindestens mal auf seine Unzulässigkeit hin ansieht.

Es sollten aber auch die Verkehrsvereine des vorderen Murgtals schon im Hinblick auf den bald eintreffenden Fremdenverkehr energisch vorkommen, daß dem Zug der Zeit entsprechende Bahnverbindungen mit der Landeshauptstadt geschaffen werden.

Kleine Nachrichten

Vorbeimarsch des S.A.-Sturmes 1/11 und des S.G.-Sturmes 5 vor Innenminister Pflaumer und Standartenführer Dr. Binswanger

Baden-Baden: Zu einem besonderen Pfingstereignis gestaltete sich am Montag der Durchmarsch des S.A.-Sturmes 1/11 und des S.G.-Sturmes 5, die von ihren Pfingstmanövern zurückkehrten. Unter den Klängen der Sturmbandkapellen zogen die Formationen durch die Straßen unserer Stadt. Vor dem „Badischen Hof“ nahmen Innenminister Pflaumer und Standartenführer Dr. Binswanger den Vorbeimarsch ab.

Baden-Baden: Einen großen Menschengauflauf verurteilte am Dienstagmorgen ein Autounfall vor dem Leherinnenheim in Lichtental. Der Lieferwagen eines hiesigen Metzgers überfuhr den Kaffeebesitzer Lingg, der unter dem Wagen zu liegen kam. Den gemeinsamen Bemühungen einiger Passanten und Anwohner gelang es den Überfahrenen, der stark blutete, aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Er wurde von dem Besitzer des Lieferwagens sofort ins Krankenhaus überführt. Lebensgefahr scheint glücklicherweise nicht zu bestehen. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt. — Am Dienstagmorgen konnte ein Wachmeister unter Zuhilfenahme des gerade des Wegs daher kommenden Dienstwagens der hiesigen „Führer“-Geschäftsstelle eine Bande von Feldblieben stellen.

Niederbühl: Hier wurde nun eine Abteilung Jungvork und S.G. gegründet. Damit ging ein längst gehegter Wunsch der Niederbühler Jugend in Erfüllung. Als vorläufiger Führer beider Abteilungen wurde SA-Mann K. Nagel eingesetzt.

Ottenu: Die Gleichhaltung der Vereine hat auch hier stattgefunden. Im Turnerbund wurde der bisherige bewährte Vorstand Pa. Karl Wandler wiedergewählt. — Die Freim. Sanktatskolonne verließ bei ihrem Vorstand Schneible; neu hinzugewählt wurde Pa. Johannes Maier.

Turner-Handball Baden-Baden: Am Pfingstsonntag trafen sich zum ersten Freundschaftsspiel die Handballer des Turnvereins Geroldsau und des Turnvereins 1847 Baden-Baden auf dem Platz an der Geroldsauerstraße. Gerade weil es sich um ein erstes Treffen handelte, lag man dem Spiel und seinem Verlauf mit größtem Interesse entgegen. Die Besuchersahl war trotz des herrlichen Pfingsttages eine recht befriedigende. Weniger befriedigt waren leider die Besucher von dem, was ihnen sportlich geboten wurde. — Das Resultat 8:4 für Tu. 1847 entsprach den gezeigten Leistungen insofern, als die Geroldsauer in diesem Treffen keineswegs überzeugen konnten. Es fehlte bei ihnen vor allem am Zusammenhalt. Aber auch die Mitspieler trugen dazu bei, dem Spiel eine überflüssig harte Note zu geben. Wir hoffen um des Sportes willen, daß die künftigen Begegnungen von diesen Mängeln frei sein werden.

SPORT

Turner-Handball

Baden-Baden: Am Pfingstsonntag trafen sich zum ersten Freundschaftsspiel die Handballer des Turnvereins Geroldsau und des Turnvereins 1847 Baden-Baden auf dem Platz an der Geroldsauerstraße. Gerade weil es sich um ein erstes Treffen handelte, lag man dem Spiel und seinem Verlauf mit größtem Interesse entgegen. Die Besuchersahl war trotz des herrlichen Pfingsttages eine recht befriedigende. Weniger befriedigt waren leider die Besucher von dem, was ihnen sportlich geboten wurde. — Das Resultat 8:4 für Tu. 1847 entsprach den gezeigten Leistungen insofern, als die Geroldsauer in diesem Treffen keineswegs überzeugen konnten. Es fehlte bei ihnen vor allem am Zusammenhalt. Aber auch die Mitspieler trugen dazu bei, dem Spiel eine überflüssig harte Note zu geben. Wir hoffen um des Sportes willen, daß die künftigen Begegnungen von diesen Mängeln frei sein werden.

Der neue Film

Film-Palast
Blutendes Deutschland

In geschichtlicher Weise sind hier die geschichtlichen, politischen Höhepunkte der letzten 20 Jahre in Ton und Bild festgehalten und aneinandergereiht. Man erlebt die großen Kaiserparaden, das Attentat von Sarajewo, den Weltkrieg, den katastrophalen Zusammenbruch unseres großen deutschen Reiches 1918, hört von dem Schandvertrage von Versailles und erlebt dann den unerbittlichen Kampf des jungen Deutschland, den Siegeszug junger Volkstapferer und Führer und zum Schluß die deutsche Revolution, die uns das einzige, geschlossene deutsche Vaterland wieder zurückverleiht. Zu einem bleibenden Erlebnis wird die Erziehung Schlagers, die in einem von den Franzosen aufgenommenen Film gezeigt wird.

Residenztheater Rastatt

Ein grandioses Filmwerk hat Giovanni Forzani in den „Schwarzemden“ geschaffen. Wer diese Zeit mit wachen Sinnen erlebt, muß von diesem Siegeszug der geschichtlichen Revolution mitgerissen werden. Denn hier geht es nicht um die Geschichte eines fremden Landes zwischen den Polen von 1914 und 1933, sondern um den Triumph einiger und überall gültiger Ideen: der Hingabe ans Ganze, der Liebe für das Vaterland, der Mannhaftigkeit und der Arbeit als eines sittlichen Zweckes. Es ist die Größe des Faschistenfilms, den das staatliche Institut Luce schuf, daß er den gewaltigen Gang der Geschichte nicht mit unechter Starliteratur vermischt, wie das bei den Amerikanern unvermeidlich ist. Hier ist alles am rechten Fleck. Es ist ein Spiel der Namenlosen, ein Ausschnitt aus dem Volksleben in den Pontinischen Sümpfen. Die geschichtliche Revolution, eine Volkserhebung wie die deutsche, war Selbsthilfe des Volkes gegen ein abgewirtschaftetes Herrschaftssystem. Ehre, Arbeit, Freiheit, Vaterland, Volk — das klingt in den „Schwarzemden“ zusammen, und das erfüllt auch unser Leben mit neuem Sinn.

Am 1. Mai lief dieser grandiose Film in Berlin als Erstaufführung in 70 Theatern an und wurde begeistert aufgenommen. Für Rastatt sollte dieses Werk auch ein Ereignis sein, und sei ein jeder einzelne ganz besonders darauf aufmerksam gemacht. Dieses große Tonfilmwerk läuft ab Donnerstag in obigem Theater.

Verantwortlich für Merkur-Rundschau
Theo Reich, Baden-Baden